

Sachsen Fenster Rammenau

Für die angehenden Holztechniker der Fachschule am BSZ Kamenz geht die zweijährige, theoretische Ausbildung in die letzte Runde. Eingeleitet mit einer Firmenbesichtigung bei Sachsen Fenster in Rammenau wird bereits vorhandenes Fachwissen oder neu Erlerntes aus dem Schulfach Türen –und Fensterbau konkretisiert.

Von einem ehemaligen Fachschüler, Herrn Siegert, in Empfang genommen führte er erst einmal quer durch die Produktionsstrecke, wo jedes Holz seinen Anfang hat – im Holzlager. Schon vorgefertigte Kanteln mit geringem Übermaß aus Eukalyptus, Kiefer und anderen für den Fensterbau geeigneten Holzarten gehen von dort aus direkt in die gefühlte 50 m lange Maschinenstrecke ein. Sind die Profilfräsungen an Hirn- und Längsholz durchgeführt, leistet moderne CNC-Technik präzise Vorarbeit für die spätere Beschlagsmontage.

Das mittelständige Unternehmen hat sich auf Holzfenster, auch in Kombination mit Aluminium, spezialisiert und ist bestrebt technisch und qualitativ auf dem neuesten Stand zu sein und innovativ zu denken. Dank der individuellen Anpassungsfähigkeit an Kundenwünsche und hohem Qualitätsanspruch konnte sich Sachsen Fenster deutschlandweit etablieren und einen ausgedehnten Kundenkreis aufbauen. Doch leider musste in junger Vergangenheit immer häufiger festgestellt werden, dass der Firmenname nicht immer positiven Anklang findet. Unglücklicherweise bestehen auch nach über 20 Jahren Wiedervereinigung noch Vorurteile, die in keinerlei Hinsicht berechtigt sind, Sachsen Fenster jedoch daraus für sich die Konsequenz zieht, ihren Firmennamen zeitnah in „Wolf Fenster“ umzuändern.

Dass Monteure zwar gut bezahlte Mitarbeiter doch die Leidtragenden für Veränderungen im Fensterbau sind, ist schon längst nicht mehr aus dem Nähkästchen geplaudert. Größere Querschnitte der Kanteln bieten zwar bessere energetische Voraussetzungen stellen sich aber spätestens bei der Montage üppig dimensionierter Fensterflächen als ernstzunehmendes Problem heraus. Wenn es allerdings der Trend so angibt, wird sich diesem gebeugt, um auf dem Markt konkurrenzfähig zu bleiben.

Dieses und auch andere tagesaktuelle Angelegenheiten, die der Betriebsleiter erzählte, sensibilisierten die Sichtweise auf das doch sehr komplexe Bauelement Fenster und gaben zusätzlich einen Einblick wie auf Kundenwünsche reagiert und eingegangen wird. Die Fachschulklasse für Holztechnik bedankt sich ganz herzlich bei Herrn Siegert für den intensiven Einblick in die Produktion!